Sensation

[NejiTen]-Adventskalender 2o11

Von NejiTen-Schreiber

Kapitel 20: 22. Dezember | Klassentreffen

Klassentreffen

sooo, mein zweiter und letzter Beitrag für den Adventskalender ;)
Ich wünsche euch allen eine schöne restliche Adventszeit und hoffe, dass euch der One Shot gefällt, auch wenn er.. verrat ich nicht. ;D

Liebe Grüße, fefelli

„Wow, der kommt mal?"- „Was will der Hyuuga denn hier? Ich dachte, der wäre zu gut für uns?"

Neji seufzte leise und verfolgte zielstrebig seinen Weg zum Buffet, das in der muffigen, alten Turnhalle aufgebaut war. Das Ding hatte er in den letzten zehn Jahren nicht mehr betreten, seit der Abschlussfeier an der Oberschule, es roch allerdings noch genauso, wie er es in Erinnerung hatte. Es stimmte, die ersten beiden Male war er nie zu den Treffen erschienen, da er immer im Ausland gewesen war, er konnte ja nichts dafür, wenn er nach Australien oder England fliegen musste. Geschickt schenkte er sich etwas von dem Punsch, der ziemlich stark nach Alkohol roch, in einen Plastikbecher ein.
Normalerweise trank er keinen Alkohol, er rauchte auch nicht. Er musste, nein wollte seinen Körper fit halten. Als Pilot war er ständig unterwegs und brauchte Sport als Ausgleich zum ständigen Sitzen während Langstreckenflügen. Aber um diese ständigen Blicke zu ertragen musste er sich doch irgendwie ablenken… Er nippte kurz an dem Getränk und verzog das Gesicht leicht. Gott, wer auch immer das Zeug zusammengemixt hatte, war nicht gerade zimperlich mit dem Wodka, oder was auch immer das war, er konnte es nicht genau bestimmen, umgegangen.

Einige Gesichter erkannte er wieder, auch wenn sie alle nun natürlich erwachsen geworden waren. So prägnante Leute wie Uzumaki Naruto oder Yamanaka Ino vergaß man nicht so einfach. Naruto schien immer noch ein lauter Dummkopf zu sein. Was Hinata an dem fand, war ihm immer noch schleierhaft, aber so lange sie glücklich war,

sollte sie doch machen, was sie für richtig befand. Ino war natürlich wieder top gestylt, den Arm bestimmt bei ihrem Verlobten eingehakt.

Natürlich standen alle in ihren ehemaligen Cliquen herum, gingen von einer Gruppe zur anderen, plauderten mal mit diesem, mal mit jenem. Zu ihm kam niemand. In der Schule war er eben immer ein Einzelgänger gewesen, nur wenige Menschen hatten sich an der Oberschule neben ihn gesetzt. Sofort wanderten seine Gedanken zu Tenten. Bei der Erinnerung an sie wurde ihm doch wieder etwas wohler zumute.

„Hey, du bist doch der Neue, oder?“
Irritiert schaute er zu dem Mädchen auf, das ihn angesprochen hatte. Der Rest der Klasse hatte ihn bis jetzt ignoriert. „Ja.“, sagte er kurz angebunden, woraufhin sie seltsamerweise freudig lächelte und sich neben ihn setzte „Cool. Ich bin Tenten, freut mich, dich kennenzulernen.“ „Neji.“

Es war eine wunderbare Freundschaft daraus entstanden, auch wenn das Ganze am Anfang weitestgehend von ihr ausgegangen war. Doch irgendwann kam dann der Bruch. Schmerzlich erinnerte er sich daran, als ob es gestern gewesen wäre.
Sie hatte sich in diesen Idioten verliebt, diesen Rock Lee, von dem Neji nun wirklich gar nichts hielt. Vielleicht hatte seine Wut gegenüber diesem grünen Ampelmännchen, wie er ihn gern bezeichnet hatte, daran gelegen, dass er selbst wohl Gefühle für Tenten gehegt hatte. Suchend schaute er sich um? War sie etwa hier? Er konnte keinen Typen mit hässlicher Topffrisur und riesigen Augenbrauen entdecken, außer seinem ehemaligen Sportlehrer… und der zählte nicht.

Seufzend ließ er sich an einem der vielen Klapptische, die etwas lieblos dekoriert worden waren, nieder und nippte noch einmal an dem Getränk.

Zwischendurch kamen Sakura und Naruto mal kurz vorbei, hielten aber nur höflichen Smalltalk und verschwanden dann wieder. Letztendlich erbarmte sich Hinata, seine Cousine, sich zu ihm zu setzen. „Du bist nur wegen ihr gekommen, oder?“ Erschrocken zuckte er zusammen. „Wegen wem?“, fragte er sie total verständnislos. „Wegen ihr.“ Sie nickte zur Tür hin und Neji hob den Blick. Ihm stockte der Atem.

Er hatte gewusst, dass er bei einem Wiedersehen nach so langer Zeit stark auf sie reagieren würde, doch nun verschlug sie ihm echt die Sprache. Sie hatte sich total verändert. Statt wie früher in zwei Knoten trug sie ihre langen, braunen Locken nun offen. Und Tenten trug ein Kleid!! Er hatte sie während seiner gesamten Schulzeit nie in einem Kleid gesehen, nur in den Röcken, die zur Schuluniform gehört hatten, und über die hatte sie sich auch immer beschwert. Und jetzt trug sie ein knielanges Kleid. Und Schmuck! Was war mit dieser Frau passiert? Er hätte sie fast nicht wieder erkannt!

Als sie ihren Blick durch den Raum wandern ließ, übersah sie ihn das erste Mal und ging freudig zu Naruto. Sofort drehte er sich zu Hinata um. „Ich muss weg.“ „W-was? NEIN!“ Erschrocken hielt seine Cousine sich die Hand vor den Mund. Normalerweise war sie für ihr schüchternes Wesen bekannt und jetzt brüllte sie durch die ganze Halle, sodass jeder sie nun anstarrte? Naruto hatte wirklich einen schlechten Einfluss auf sie... Auch wenn sie jetzt rot anlief. Neji wandte sich wieder ein Stück von ihr ab und sah… Braun. Tenten schaute ihm direkt in die Augen und schien zunächst zu

überlegen, dann lächelte sie. Er erbarmte sich und erwiderte die freundliche Geste, dann kam sie auf ihn zugelaufen.
„Verdammt Hinata...“, zischte er leise aus dem Mundwinkel heraus. „I-ich verschwinde dann m-mal..“ „Wie bitte? Bleib gefälligst da, du kannst mich doch nicht mit ihr alleine lassen!“ Und schon war sie verschwunden, stattdessen saß Tenten ihm jetzt gegenüber. In diesem atemberaubenden, mitternachtsblauen Kleid.

„Hallo Neji.“
„Hey.“
„Lange nicht mehr gesehen.“
„Ja.“
„Man, du bist genauso gesprächig wie früher.“

Daraufhin mussten beide lachen und das Eis war gebrochen. „Erzähl, was machst du jetzt?“ „Ich fliege.“ „Du fliegst?“ Skeptisch musterte sie ihn. „Ich bin Pilot.“ „Achsoo, ich dachte schon, dass du verrückt geworden bist.“ Wieder lachte sie und bei dem Klang fühlte er sich wieder wie dieser pubertäre Schüler, der ihr Lachen schon früher immer geliebt hatte.

„Und du?“
„Ich bin Hausfrau und Mutter.“ Anscheinend war sie damit sehr zufrieden, denn sie lächelte selig. Neji dagegen stockte erneut der Atem.
„H-Hast du geheiratet?“
„Ja, du etwa nicht?“
Die gerade erst wieder aufgekeimten Gefühle sackten sofort ab, er spürte einen schmerzhaften Stich im Herzen.
„N-Nein, ich bin Single.“
„Oh.“
Das war alles, was sie sagte. Peinlich berührt versuchten beide, dem Gegenüber nicht in die Augen zu sehen. Tenten stocherte mit dem Strohhalm in ihrem Drink herum.
„Erzähl mir von deinen Kindern.“
Er würde den Abend durchstehen. Er würde ein ehemaliger Klassenkamerad sein, ein guter Freund, den man nach langer Zeit endlich wieder traf. Er würde mit ihr lachen, ihr aufmerksam zu hören und versuchen, Spaß zu haben.
Zuhause würde er sich einen Whiskey einschenken und eine Zigarette rauchen. Das wusste er jetzt schon.